

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 10 (1920)

Heft: 25

Rubrik: Unterhaltendes und Belehrendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau Mode.

Frau Mode kommt von irgendwo,
Bringt meist kein Ursprungszeugnis
Passiert die Grenzen ohne Paß
Einfach als — Weltereignis.

Schert sich den Teufel um Zensur,
Moral und all' die Schemen:
„Hier bin ich nun, und wie ich bin,
So müßt Ihr mich auch nehmen.“

Frau Mode herrscht ganz absolut,
Selbstherrlich ohne Schranken,
Kennt nicht den kleinsten Widerspruch,
Nicht einmal in Gedanken.

„Der Rock ist kniefrei,“ flüstert sie,
In zuckerfüßen Tönen:
„Und wenn Du krumme Beine hast,
Mußt Du Dich dran gewöhnen.“

„Der Blusenausschnitt,“ flötet sie,
Mit honigfüßen Blüten,
„Reicht vorne bis zur Taille und
Fast bis zum Schluß, am Rücken.“

Zwei Achselschleifen und ein Gurt
Genügt auf alle Fälle:
Und wenn du keinen Busen hast,
So zeigt Du doch die Stelle.“

Auch Wind und Wetter ignoriert
Frau Mode selbstverständlich;
Im meterhohen Schnee spaziert
Sie gänzlich tropenländlich:
Lacklederhalbschuh, Seidenstrumpf,
Dessous' ganz ausgefloffen,
Rot angehauchte Gänsehaut,
Von Crêpe de Chine umflossen.

Dafür trägt sie zur Hundstagszeit
Ein Pelzbarett mit Nosen,
Und füttert mit Kaninchenfell
Die Damenbadehosen.

Frau Mode — unberechenbar —
Füllt stets die Welt mit Staunen:
Frau Mode kennt die Logik nicht,
Frau Mode kennt nur — Launen.

Gotta

Watte im Ohr.

Wer ein gesundes Gehörorgan hat,
soll nicht bei jeder geringsten Gelegen-
heit, ohne zwingenden Grund, Watte
ins Ohr stecken; dadurch wird dies wich-
tige Organ verwöhnt und verweichlicht,
es tritt Blutüberfüllung und vermehrte
Ohrenschmalzbildung ein. Diese Nach-
teile werden noch gesteigert, wenn die
Watte getränkt ist mit kölnischem
Wasser, Chloroformöl oder Hoffmann-
schen Tropfen. Gleichfalls verweich-

lichend und schädlich ist die weibliche
Haartracht der Schneckenwickelung vor
den Ohren. Wird nachher wieder eine
andere Frisur getragen, dann entstehen
bei nunmehriger direkter Einwirkung der
Luftenluft oft Ohren-, Zahn- oder Ge-
sichtsschmerzen.

Man soll Watte nie weit nach hinten
ins Ohr stopfen oder fest eindrücken.
Lockere Watte vorn schützt genügend,
hält alle Fährlichkeiten ab, ist leicht
wieder zu entfernen und behindert nur
wenig das Hören.

Gesunden Ohren mit einem gesunden
Trommelfell tut Kälte keinen Schaden;
deshalb ist das Tragen von Watte bei
kalter Witterung überflüssig. Kleine
Kinder sind allerdings empfindlicher, so
daß es bei starker Kälte gut ist, ihre
Ohren leicht zu bedecken, was man prak-
tisch in der Weise tut, daß man die
Haare der Kleinen im Winter nicht zu
kurz schneiden läßt, wodurch auch die
Ohrmuscheln geschützt werden.

Wenn bei Regen oder Schnee etwas
Wasser ins Ohr kommt oder bei trok-
kenem Winde bazillenreicher Staub, dann
entsteht bei empfindlichen Personen wohl
Ohrenentzündung. In solchen Fällen ist
allerdings zu empfehlen, Watte im Ohr
zu tragen oder Mull, weil dieser nicht
fasert. Um dabei jede Feuchtigkeit vom
Ohr fernzuhalten, kann man den Watte-
pfropf mit Salbe (Öl) einfetten. Das-
selbe mögen Ohrenleidende beim Baden
tun. Muß man Watte im Ohr tragen,
so soll man sie täglich erneuern, damit
sie nicht mit dem aufgenommenen Ohren-
schmalz und den Hautabsonderungen in
Fäulnis übergeht und dadurch zu einem
gefährlichen Aufenthaltsort für Bak-
terien und sogar Insekten wird.

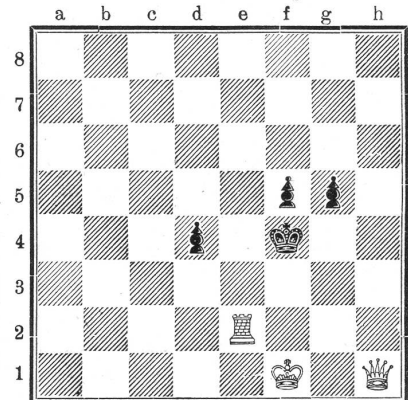
Nimmt man die Watte aus dem Ohr,
tue man dies vollständig und restlos;
denn in den Fasern zurückgebliebener
Watte sammeln sich leicht Ohrenschmalz
und Hautreste an und diese Pfröpfe
veranlassen Jucken, Ohrenjahren und
Schwerhörigkeit, können sogar durch
Druck gegen das Trommelfell Uebelkeit
und Schwindel verursachen. Haben sich
solche Pfröpfe gebildet, dann entfernt
man sie am leichtesten nach Aufweichen
mit warmem Glycerin.

In Gegenwart von kleinen Kindern
möge man sich niemals Watte ins Ohr
stecken, denn diese haben die Gewohn-
heit, alles nachzuziehen und können sich
dann durch Einstopfen von Papierstü-
cken, Knöpfen, Bohnen schwere Schäd-
igungen zuziehen.

Schachspalte der „Berne Woche“

Aufgabe Nr. 219.

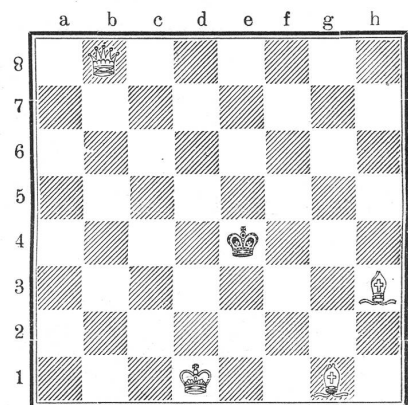
Von A. W. Gallitzky.



Matt in 3 Zügen.

Aufgabe Nr. 220.

Von S. Gold in New York.



Matt in 2 Zügen.

Lösungen.

Aufgabe Nr. 215. Matt in drei Zügen von
S. Loyd, wird durch 1. Dh8—a1+ gelöst. Auf
1. . . . Ka2×a1 folgt 2. Sd5×b4, Lb1—a2;
3. Sb4×c2 matt. Auf 1. . . . Ka2—b3
geschieht 2. Da1—c3+ u.s.w.

Aufgabe Nr. 216. Matt in zwei Zügen von
Frank Healey, wird durch 1. Th8—d8! gelöst.
Der schwarze König ist gezwungen 1. . . .
Ke4—d3 zu ziehen, worauf 2. Sd7—c5 matt
setzt.

Richtige Lösungen gingen ein von E. Steiner,
E. Merz, H. Hennefeld, A. Michel, M. P., Ph.
M., alle in Bern; Otto Pauli, Davos-Platz.

Als interessante und unterhaltende Reise-Lektüre
empfehlen wir das Büchlein

„Am Heidewäg“. Es Lied us'em Seeland
von Walter Morf. Fr. 1.80

Eine hübsche, spannende Geschichte in Berner Mundart.
Zu beziehen beim Verlag der „Berne Woche“, Spitalgasse 24.